**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 38 (1922)

**Heft:** 18

**Rubrik:** Verschiedenes

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Genève, „Salon en amaranthe, poli", mit hellbraunem Korkbelag. Angenehm kontrastierte der warm-rote Korklinoleum-Belag mit der blauen Salubratapete im Herrenzimmer der Architekten Kienzle & Seifert, S. W. B., Basel. Die übrigen Räume und Einrichtungen weisen im Ganzen glückliche Anwendungen von Kork-, Uni-, Granit- und Jaspé-Linoleum auf. Wir erwähnen z. B. die Ensembles von L'Eplattenier-Perrenoud, Aubert-Guyot, Favarger, arch., Oeuv.-Ecole des Métiers, Lausanne, Ch. Hoch, Architekt, S. W. B., Kunstgewerbeschule, Zürich, A. Altherr, Architekt, Kunstgewerbeschule, Zürich, Percival Pernet, décorateur, Genève.

Das Arbeitskabinett von Held und Laverrière, arch.-GEV., zeigte eine Linoleum-Friesarbeit in uni, grau und schwarz, welche dekorativ gut wirkte.

Als besondere Leistung der Linoleum A.-G., Giubiasco (Schweiz) muß der 7 mm dicke, nach Entwurf von Architekt Laverrière kunstvoll zusammengesetzte grau und schwarze Unibelag im großen Pavillon der „Groupe spécial pour l'horlogerie, orfèverie et bijouterie" bezeichnet werden; auch das ist wieder ein Beweis der großen Anpassungsfähigkeit dieses Materials gegenüber den Anforderungen der neuzeitlichen Raumkunst.

Die I. Nationale Ausstellung angewandter Kunst in Lausanne kann vom Standpunkte des Zusammenarbeitens von Kunst und Industrie aus beurteilt, als durchaus gelungen betrachtet werden und bedeutet ein günstiges Omen für die Zukunft.

Mögen die hiebei interessierten Kreise auf der nunmehr eingeschlagenen Bahn weiterschreiten. Es wird Entwicklung und Fortschritt bringen.

## Zum Artikel „Holzbeton als Bauelement".

(Eingesandt.)

Es ist richtig, daß Holzbeton bis heute noch nicht zu der ihm gebührenden Verwertung gelangt ist. Einsender dieses erachtet aber, daß die Ursachen auch noch anderswo zu suchen sind, als im Artikel ausgeführt wird. Soll das warme Haus aus Holzbeton einwandfrei erstellt werden können, so muß es dem Besitzer nicht bloß die behagliche Wärme bieten, es muß ihm auch das Gefühl der unbedingten Sicherheit gegen Feuersgefahr geben. Ein dünnes Häutchen über die Sägmehlkörnchen genügt nicht, darin liegt wohl der Hauptgrund des Mißtrauens. Schwemmsteine sind rein mineralisch. Soll Holzbeton einen vollgültigen Ersatz bieten, so muß das Sägmehl unverbrennbar gemacht werden, vollständig mineralisiert, ohne daß seine Porösität verloren geht. Die neueste Imprägnierungsart erfolgt durch eine Asbestlösung, die das Sägmehl durchzieht und die auf diese Weise erstellten Bauteile, ohne wesentliche Verteuerung, den Schwemmsteinen ebenbürtig zur Seite stellt. Die Grundmaterialien sind immer dieselben, Sägmehl, Kalk und Zement, für Kleinbetrieb wie für Großbetrieb. Die Schwierigkeit besteht im genau richtigen Mischungsverhältnis. Soll der Zweck der Unverbrennbarkeit erreicht werden, so muß das Sägmehl vor der Pressung imprägniert werden. Dadurch wird das warme Haus auch feuersicher und dann wird auch das Mißtrauen schwinden. Die Holzbeton-Asbestplatten ohne und mit Glasurüberzug bieten die volle Garantie für die Unverbrennbarkeit der damit erstellten Arbeiten. Statt Gipsverputz erhalten die erstellten Platten einen glasharten, weißen, abwaschbaren Glasurüberzug aufgespritzt, der Mattglanz erhält und gleichen Tages zwei bis dreimal gemacht werden kann, sodaß ein Zimmer gleichen Tages mit Holzbeton-Aspestplatten erstellt und mit Glasurüberzug versehen werden kann. Dadurch werden große Ersparnisse an Zeit und Arbeitslöhnen gemacht. Wenn noch die Frage der tragfesten Platten gelöst ist, zum Aufmauern, mit wasserfester Außenglasur, dann ist das warme Haus einwandfrei erstellt. Die Herstellung dieser Holzbeton-Asbestplatten kann von Hand und maschinell erfolgen.

**J. F. Rohr, Buchs bei Aarau.**

## Verschiedenes.

† **Kupferschmiedmeister Paul Huber-Forrer in Wattwil** (St. Gallen) starb am 22. Juli im 80. Altersjahr infolge Hirnschlag. Er war ein in weiten Kreisen bekannter und geschätzter Handwerksmann. Er kam im Jahr 1868 nach längerer Wanderschaft als unternehmungslustiger und arbeitsfreudiger Kupferschmiedgeselle von Paris her nach Wattwil und richtete vis-à-vis vom „Hirschen" in Ennetbrücke eine Werkstätte ein. Bald gründete er einen eigenen Hausstand und erwarb sich im Jahre 1872 das von ihm seither bewohnte Heimwesen im Neudorf. Seine geschickte Hand erwarb ihm gute Kundschaft; er holte sich von aus- und inländischen Ausstellungen Diplome und war auch zu verschiedenen Malen bei solchen Anlässen Mitglied des Preisgerichts. Sein talentvoller und erfindungsreicher Kopf wußte aus dem bildsamen Kupfer manch schönes Kunstwerk zu gestalten, und noch an der letzten Mustermesse in Basel erregte er damit Aufsehen. Seine Brennerei-, Bad- und Waschanlagen verrieten den praktischen Meister und die Riesenkessel der Maggifabriken seine Kunstfertigkeit. Im Jahr 1896 war er Mitbegründer und erster Präsident des Schweizer. Kupferschmiedevereins und im Juli 1911 ernannte ihn der kantonale Gewerbeverein zum Ehrenmitgliede. Ein Stück eigenster Originalität offenbarte sich, als er im August 1878 mit einem Zürcherfreunde auf einer selbstkonstruierten Straßenlokomotive an die Weltausstellung nach Paris fuhr. Als er im Winter 1887 wegen eines Beinbruches längere Zeit das Bett hüten mußte, entwarf er den Plan zur toggenburgischen Gewerbeausstellung von Wattwil im Sommer 1888. Noch heute erinnert man sich gerne jener außerordentlich praktischen und durchdachten Anlage. In den Neunzigerjahren führte er im Obertoggenburg größere Wasserversorgungsanlagen aus. So war er rastlos tätig, unternehmend und fortschrittlich. Die Kriegszeit aber spielte auch seinem Gewerbe übel mit; ein Zweig nach dem andern seines Arbeitsgebietes wurde liquidiert, bis er endlich nur noch allein am Ambos stand, um aus Liebhaberei seinem Lieblingsmetall kunstvolle Formen zu geben. Der bald 80jährige Kupferschmiedemeister konnte seine Esse nicht erkalten sehen.

† **Schreinermeister Heinrich Linsi-Brändli in Binzikon** (Zürich) starb am 27. Juli im 75. Altersjahr.

† **Drechslermeister Anton Lenzin in Oberhof bei Laufenburg** (Aargau) starb in seinem 68. Altersjahr. Er war ein tüchtiger, unermüdlicher Handwerker und in weiten Kreisen wohl bekannt und angesehen.

† **Glasermeister Fritz Müller in Glarus** starb plötzlich am 28. Juli im Alter von 22 Jahren.

† **Schmiedmeister Jakob Bär-Stüßi in Niederurnen** (Glarus) starb am 29. Juli im Alter von 43 Jahren.

† **Schmiedmeister Jakob Rueger-Matzinger in Neuhausen** starb am 30. Juli im Alter von 72 Jahren.

† **Schmiedmeister Albert Buchmann-Gut in Bubikon-Wolfhausen** (Zürich) starb am 30. Juli im Alter von 83 Jahren.

**Über die Beitragspflicht der Arbeitgeber für die Arbeitslosenfürsorge.** Unter diesem Titel erörtert Herr Zentralpräsident Dr. Tschumi in Nr. 30 der „Schweiz. Gewerbezeitung" vom 29. Juli in ausführlicher und klarer Darstellung die Entwicklung der Arbeitslosenfür-

sorge und weist an Hand der vielen Verhandlungen der Zentralleitung des Schweizer. Gewerbeverbandes mit den Bundesbehörden nach, daß erstere von Anfang an mit nie versagender Entschiedenheit für die gänzliche Befreiung der Arbeitgeber gewirkt und, nachdem diese einstweilen nicht erreichbar, wenigstens mancherlei Erleichterungen errungen habe.

Wir empfehlen allen Gewerbetreibenden diese höchst interessante und zeitgemäße Erklärung zu besonderer Beachtung.

**Zolltarif.** Der Bundesrat hat in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen von den Mitteilungen des Volkswirtschaftsdepartementes und des Finanzdepartementes über den Fortgang der Arbeiten zur Tarifrevision. Die Antworten auf die Enquete der Handelsabteilung des Volkswirtschaftsdepartementes sind in großer Zahl eingegangen und werden gegenwärtig verarbeitet.

Zur Festsetzung des Textes und zur Aufstellung der Zollansätze sind außer den Herren Nationalrat Dr. Alfred Frey, Präsident des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, Zürich, Prof. Dr. Ernst Laur, schweizerischer Bauernsekretär, Brugg, Nationalrat P. Mosimann, Präsident der Chambre Suisse de l'Horlogerie, La Chaux-de-Fonds, Oberzolldirektor A. Gaßmann, Bern und Dr. Ernst Wetter, Generalsekretär des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, Bern, welche schon der Kommission angehörten, die den Gebrauchstarif vorbereitete, folgende Sachverständige bezeichnet worden: Herr alt Nationalrat B. Jäggi, Präsident des Verbandes schweizerischer Konsumvereine, Basel, Herr Nationalrat Dr. Th. Odinga, Präsident des kantonalen Gewerbeverbandes in Zürich und Herr Ständerat Dr. Savoy in Freiburg.

Mit den mündlichen Einvernahmen der Interessenten wird kaum vor dem Monat September begonnen werden können, da vorher noch Kommission und Bundesrat zu einigen grundsätzlichen Fragen, wie Zolltarifsystem und Verzollungsgrundlage, Stellung nehmen müssen.

Der Bundesrat behält sich vor, in einem spätern Moment zu entscheiden, ob das Resultat der Beratungen dieser Arbeitskommission einer größern Kommission unterbreitet werden soll.

**Der Wohnungsmarkt der Stadt Bern** bessert sich laut „Bund" nach und nach. Auf Herbst werden wiederum 280 kleinere Wohnungen in Neubauten, wovon die meisten in Bümpliz, fertig, wodurch sich das Kontingent der Wohnungssuchenden wiederum verringert. Mangel besteht nach wie vor an kleinen, d. h. zwei- und dreizimmerigen Wohnungen. Für den Bezug solcher Wohnungen durch Zuziehende ist noch immer eine behördliche Bewilligung notwendig, während Wohnungen von vier Zimmern an aufwärts, an denen kein Mangel besteht, nunmehr frei sind. Die Zahl der Wohnungssuchenden betrug auf 1. Juli rund 2180, von denen 1300 in ungekündigten Wohnungen sind. Aber noch immer ist eine große Zahl Familien gezwungen, in sanitarisch ungenügenden Wohnungen zu wohnen. Ebenso befinden sich mehrere Familien noch heute in Baracken und Schulbaracken, in ersteren 26, in letzteren sechs. Während die Baracken der städtischen Liegenschaftsverwaltung für eine längere Dauer gebaut wurden und Ziegeldach, Wassereinrichtung, Waschküche, Wohnküchen usw. besitzen, sind die des Wohnungsamtes viel primitiver und haben nur Dachpappebedachung, einen Brunnen zur gemeinschaftlichen Benützung, einfache Wände usw. Das städtische Wohnungsamt hat noch immer Wohnungen bei Privaten gemietet, in denen Familien untergebracht wurden, neben den 82 Wohnungen in der Freiburg- und Tscharnerstraße usw., die das Amt für zehn Jahre mietete. Was die Hauszinse anbelangt, so ist ein kleiner Mietzinsabbau festzustellen, aber vorläufig für kleinere Wohnungen erst in den Subventionsbauten, bei denen der Zinsnachlaß ungefähr 70 bis 100 Franken pro Jahr ausmacht. Daß das Verhältnis zwischen Vermietern und Mietern sich etwas gebessert hat, geht daraus hervor, daß gegenwärtig ungefähr 30 Streitigkeiten hängig sind gegen 140 zur selben Zeit im Vorjahr.

**Förderung der Friedhofkunst.** Der Schweizerische Werkbund eröffnet, unter Mitwirkung des Schweizerischen Amateurphotographen-Verbandes, einen Wettbewerb unter den Amateurphotographen zur Erlangung guter Bilder auf dem Gebiete der Friedhof- und Grabmalkunst. Zweck des Wettbewerbes ist die Gewinnung eines ausgiebigen Bildermaterials der alten und neuen Friedhofkunst, das dem Schweizerischen Werkbund und eventuell andern Institutionen dazu dienen soll, in Form von Reproduktionen, Abbildungen, Lichtbildern oder als Ausstellungsmaterial bei Vorträgen und Publikationen die Aktion zur Förderung der Friedhofkunst zu unterstützen. Der Amateurphotograph selbst aber wird hiedurch auf die intimen Schönheiten unserer Friedhöfe, wie auch auf die neuzeitlichen Verirrungen aufmerksam gemacht, wodurch auch er mitwirken wird an der Veredlung und Verschönerung der Ruhestätten unserer Dahingegangenen. — Für die Prämierung der sechs besten Aufnahmen werden vom Werkbund ausgesuchte kunstgewerbliche Arbeiten im Gesamtbetrage von etwa 500 Fr. zur Verfügung gestellt.

**Die Leipziger Herbstmesse.** (Allgemeine Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse) findet vom 27. August bis 2. September 1922 statt. Von einer Verlängerung der Technischen Messe über die Allgemeine Mustermesse hinaus wird diesmal abgesehen.

**Anschaffung von Feuerwehr-Requisiten im Kanton Glarus.** (Korr.) An die Fr. 2440.15 betragenden Kosten verschiedener Anschaffungen für die Feuerwehr, sowie eines Umbaues des Gerätschaftslokals erhält die Gemeinde Luchsingen einen Beitrag von Fr. 1220.05 aus

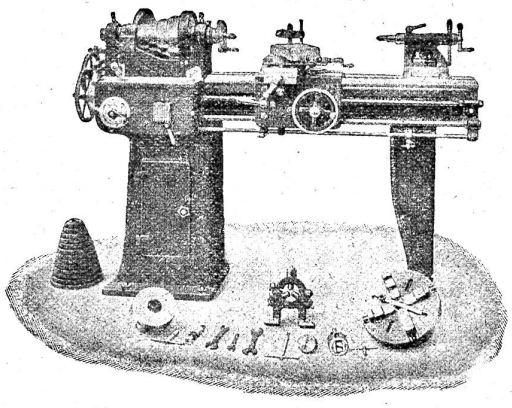
E. BECK, PIETERLEN bei BIEL BIENNE
Telephon 8 Telegramm-Adr.: Pappbeck Pieterlen
Fabrikation und Handel in
Dachpappe - Holzzement - Klebemasse
Parkettasphalt, Isolierplatten, Isolierteppiche, Korkplatten
Asphaltlack, Dachlack, Eisenlack, Muffenkitt, Teerstricke
„Beccoid" teerfreie Dachpappe. Falzbaupappen gegen feuchte Wände und Decken.
Deckpapiere roh und imprägniert. - Filzkarton - Carbolineum.
5609

der kantonalen Brandassekuranzkasse. — Der Gemeinde Oberurnen wird an die zu 650 Fr. veranschlagten Kosten der Anschaffung von Schlauchmaterial ein Beitrag von 50 % aus der Brandassekuranzkasse zugesichert. — Die Gemeinde Niederurnen erhält an die Fr. 5443.70 betragenden Kosten verschiedener Anschaffungen für die Feuerwehr (Leitern, Schlauchmaterial usw.) den zugesicherten Beitrag von 50 % = Fr. 2721.85 aus der Brandassekuranzkasse.

**London eine unterirdische Geschäftsstadt.** Zum großen Leidwesen der Londoner Geschäftsleute will sich die Polizei nicht dazu verstehen, dem Vorbilde New-Yorks zu folgen und den Aufbau von Wolkenkratzern zu gestatten. Vorläufig dürfen die Londoner Geschäftshäuser der City nicht über 80 Fuß, d. h. 24 m hoch gebaut werden, und es besteht auch keine Aussicht, trotz aller Anstrengungen von Sir Woodman Burbidge, dem Direktor von Harrods Ltd., daß man vorläufig von diesem Grundsatz abgeht. Da nun der Ausbau in die Höhe verboten, der Ausbau in die Breite erstens Raummangels wegen nicht möglich, und auch weil diese Verzweigung nicht immer ganz zweckmäßig ist, so sind schon verschiedene Londoner Geschäftshäuser dazu übergegangen, zwei untereinander liegende Kellergeschosse auszubauen und als Verkaufsräume herzurichten. Wenn also der Wolkenkratzerbau in London nicht bald freigegeben wird, so kann man damit rechnen, daß bald eine unterirdische Geschäftswelt nach dem Modell einer Maulwurfsstadt in London entsteht.

**Die drei größten Eichen der Welt.** Obwohl die Eiche von Alters her für den Baum der Deutschen gilt, kann sich doch Deutschland nicht rühmen, die größten und stärksten Eichen auf seinem Boden zu besitzen. Die gewaltigsten Baumriesen unter den Eichen befinden sich nämlich in England im Parke des Lord Powis. Dort stehen inmitten eines ausgedehnten Eichenwaldes drei Riesen, die „Championeiche", die „Giganteneiche" und die „Wildeiche", die sämtlich über 30 m hoch sind und in einer Höhe von 2 m über dem Erdboden noch einen Durchmesser von rund 5 m haben. Der Rauminhalt jedes Baumes ist mit 250 Festmetern nicht überschätzt. Wie aus alten Chroniken hervorgeht, waren übrigens noch zu Goethes Zeiten derartige Baumriesen auch in Deutschland nichts seltenes. Heute aber scheinen sie nur noch in Südwestengland und vor allem auch in manchen Gegenden von Wales ihr Fortkommen zu finden, obwohl sie sichtlich auch dort langsam eingehen.

**Werkzeug-Maschinen**
**aller Art** 1698



**W. Wolf,** Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: **Zürich**
**Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.**

# Literatur.

**Das Schreiben mit der Redisfeder.** Ein Lehrgang in 18 Tafeln. Herausgegeben von D. Mischol, Lehrer in Schiers. Preis Fr. 2.50 Selbstverlag.

Wir erhielten ein Exemplar dieser Mappe und möchten es nicht unterlassen, dieselbe wärmstens zu empfehlen. Zunächst ist zu betonen, daß es keine ornamentale Schrift gibt, welche es mehr verdient, gepflegt zu werden, als die vorliegende. Sie ist leicht zu erlernen, schreibt sich flüssig und gibt bezüglich Form und Größe ins Unendlich gehende Kombinationsmöglichkeiten. Leider war bisher in der Schweiz kein Lehrgang dieser Schrift erschienen, und es ist umsomehr zu begrüßen, daß ein Schweizerlehrer es unternommen hat, eine methodische Bearbeitung der Redisschrift zu veröffentlichen. Wie wir aus der Mappe ersehen, wurde das Hauptaugenmerk gerichtet auf Einfachheit und Gefälligkeit der Formen, sowie auf die Darbietung praktischer Verwendungsbeispiele, von denen die beiden letzten in zwei Farben gehalten sind. Wenn wir speziell unsere Leser ermuntern, sich eine Probemappe kommen zu lassen — (Adresse: D. Mischol, Schiers), — so geschieht es in der Überzeugung, daß sie daran ihre Freude haben werden. Im übrigen darf gesagt werden, daß die Mappe jedem nützlich sein wird, der sich in irgend einer Weise mit ornamentaler Schrift abzugeben hat.

# Aus der Praxis. — Für die Praxis.

## Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

**560.** Wer hat gut erhaltene, gebrauchte Gerüsthalter abzugeben? Offerten unter Chiffre 560 an die Exped.

**561.** Wer hätte gebrauchte, gut erhaltene Schleifmaschine für Krallentäfer abzugeben? Was eignet sich besser, Band- oder Scheibenschleifmaschine? Offerten an Joh. Honauer, Säge und Hobelwerk, Ballwil (Luzern).

**562.** Wer liefert 1—2 m³ Hagenbuchenstämme, 34 cm Durchmesser aufwärts? Offerten mit Preisangabe an J. Megert, mech. Drechlerei, Rüti b. Büren.

**563.** Wer hat gebrauchte Treibriemen, nicht über 5 mm stark, abzugeben? Offerten unter Chiffre 563 an die Exped.

**564.** Wer liefert Stampfmaschine für Hohlsteine? Offerten mit näheren Angaben unter Chiffre 564 an die Exped.

**565.** Wer hätte einen gut erhaltenen, gebrauchten event. neuen Horizontalgang abzugeben? Offerten mit Beschreibung unter Chiffre 565 an die Exped.

**566.** Welches ist der zweckmäßigste Bodenbelag für Küche und Korridor auf abgenutzte Rötelsteine, die nicht ausgebrochen werden? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 566 an die Expedition.

**567.** Welche Lederfabrik in der Schweiz fabriziert Kid-Leder? Offerten unter Chiffre 567 an die Exped.

**568.** Wer liefert 2 neue oder gebrauchte, ganz gut erhaltene Gas-Badeöfen mit Emailwannen? Offerten mit Angabe der Dimensionen und Preisen unter Chiffre 568 an die Exped.

**569.** Wer liefert Former-Werkzeuge für Kunststeinfabrikation? Offerten unter Chiffre H 569 an die Exped.

**570.** Wer liefert Material für Blitzgerüste? Offerten an Fritz Brunner, Baumeister, Maschwanden.

**571.** Wer hätte schwereres Schwunggeschirr, 2 Schwungräder, event. mit Welle und Lager, für starken Einsatzgatter, sowie Wellblech, verzinkt, in größeren Tafeln, abzugeben? Offerten unter Chiffre 571 an die Exped.

**572.** Wer liefert Parkett- und Pitchpine-Riftriemen? Letztere roh oder gehobelt? Offerten unter Chiffre 572 an die Exped.